

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Arnell, H. W., und Jensen, C., Ein bryologischer Ausflug nach Tasjö; in „Svenska vet.-akad. Handlingar, Band 21,“ 64 Seiten u. 2 Tafeln, Stockholm 1896.

Die beiden rühmlich bekannten Autoren legen in der obigen Arbeit die Resultate einer gemeinsamen neuntägigen bryologischen Durchforschung des Kirchspiels Tasjö nieder, welches in der nordwestlichen Spitze der schwedischen Provinz Angermannland liegt. Der reiche landschaftliche Wechsel, sowie die Mannigfaltigkeit der geognostischen Unterlagen (Gabbro, Gneis, Granit, Quarzit, Sandstein und Alaunschiefer) ergaben trotz der Beschränktheit des Gebietes und der geringen Höhenunterschiede seiner Lokalitäten (der höchst gelegene Punkt ist der 656 m hohe Tasjöberg) einen grossen Reichtum an Moosen, welche, mit Ausnahme der von Jensen bearbeiteten Sphagna, von beiden Autoren gemeinsam bestimmt wurden. Die Arbeit führt 90 Lebermoosarten und 240 Laubmoosarten, darunter 22 Sphagna, an. Von folgenden neuen Arten und Varietäten sind lateinische Diagnosen gegeben: *Martinellia gymnostomophila* (Kaalaas) A. et J., *Dicranum longifolium* Ehr. var. *dürrichiforme* A. et J., *Dicr. fuscescens* Turn. var. *tortum* A. et J., *Oncophorus succicus* A. et J., *Hypnum Tromsoense* Kaurin et A., *Hyloc. parietinum* (L.) var. *secunda* A. et J. Auf einer Tafel ist eine geologische Karte des Gebietes, auf der zweiten eine sorgfältige Darstellung aller wichtigen Details der *Mart. gymnostomophila* und des *Hypn. Tromsoense* gegeben. Eine ausführliche pflanzengeographische Einleitung und kritische Bemerkungen machen die gediegene Arbeit noch wertvoller und heben sie weit über das Niveau floristischer Beiträge. Wohl ein Drittel der angeführten Moose sind seltene Arten, weshalb ich leider eine Aufzählung derselben unterlassen muss. Dr. E. Bauer, Prag-Smichow.

Graebner, Paul, Studien über die norddeutsche Heide. Versuch einer Formationsgliederung Englers bot. Jahrbücher. Bd. XX. 1895. Heft 4 p. 500—654 (2 Tafeln).

Das Gebiet, welches der Verfasser zu seinen Studien über die Heide wählt, umfasst sämtliche preussische Provinzen des norddeutschen Tieflandes und die Grossherzogtümer Oldenburg und die beiden Mecklenburg mit Ausnahme der Inseln.

Im I. Teil der Arbeit wird zunächst die Entwicklung der Heide, ihre Erhaltung und Beziehungen zu andern Formationen besprochen. Zuerst wird der Begriff der Heide erläutert: „Alle diese Formationen wird man in den Begriff der Heide einschliessen müssen, so lange Heidekräuter in auffallend grosser Zahl vorhanden sind.“ Als solche werden genannt: *Calluna vulgaris*, *Erica Tetralix*, *Myrica Gale*, *Empetrum nigrum*, *Ledum palustre*, *Vaccinium uliginosum* und *Arctostaphylos Uva ursi*. Unter „Entstehung der Heideformation“ wird die Entstehung der Heide auf nacktem Dünenand, die Entstehung eines Heidemoors, die Entstehung der Heide aus Wald und aus einem Heidemoor gezeigt. Als Kulturen der Heide werden der sogenannte Plaggenhieb, das Heidebrennen und die Weide namhaft gemacht, und zuletzt erörtert Verfasser eingehend die Formationsbildung im allgemeinen.

Nach dem II. Teil der Abhandlung gliedert sich die Heideformation im allgemeinen in: A. Echte Heiden, B. Grasheiden, C. Waldheiden, D. Heidekrautlose Sandfelder. Unter A. werden die Typen *Calluna*-Heide, *Tetralix*-Heide, *Empetrum*-Heide, Heidemoor und Besenginsterheide, unter B. die *Molinia*-Heide, *Sieglingia*-Heide und Trockene Grasheiden und unter C. die Kiefern- und Laubwaldheide namhaft gemacht. Unter diesen Typen werden wieder Subtypen unterschieden; z. B. unter dem Typus einer *Calluna*-Heide die Subtypen a. mit Vorherrschen von *Pulsatilla*, b. von *Genisten*, c. von *Solidago* und *Crepis tectorum* etc.

Der III. Teil „Aufzählung der auf den Heiden des norddeutschen Flachlandes wildwachsenden Pflanzen mit Angabe ihrer geogr. Verbreitung im Gebiete“ nimmt über die Hälfte der ganzen Arbeit ein. So sind z. B. namentlich aufgeführt: 652 Kryptogamen, darunter 106 charakteristische Arten und Formen für die Heide, 4 Gymnospermen, darunter 2 charakteristisch für die Heide, Gramineen und Cyperaceen 132, darunter 34 charakt. Heideformen, 93 andere Monokotylen, dar-

unter 13 spezielle Heideformen; 575 Dicotylen, worunter nur 54 Heideformen; Summe 1456 Arten und Formen, und darunter also 209 Heideformen. Wenn man die Gymnospermen ausser Betracht lässt, so weisen die Cyperaceen und Gramineen den höchsten Prozentsatz an charakteristischen Heideformen mit 34,7 Proz. und die Dicotylen den niedersten mit 10,4 Proz. auf.

Der IV. Teil behandelt die klimatischen und geologischen Verhältnisse des norddeutschen Flachlandes und ihre Beziehungen zur Verbreitung und zum anatomischen Bau der Heidepflanzen.

Zwei Tafeln veranschaulichen die anatomischen Unterschiede von folgenden auf nassen und trockenen Standorten gewachsenen Pflanzen: *Juncus supinus* Muhl., *J. squarrosus* L., *Montia minor* Gmel., *Empetrum nigrum* L., *Erica Tetralix* L. Die ganze Arbeit Graebners, eines eifrigen Schülers seines hochverdienten Lehrers Dr. P. Ascherson, zeigt das Gepräge grosser Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt und darf mit Recht als Muster für ähnliche Arbeiten empfohlen werden. A. K.

Rübsamen, Erw. H., Ueber russische Zoococcidien und ihre Erzeuger. In *Bullet. de la société des naturalistes de Moscou*. Jahrg 1895.

In dem vor kurzem erschienenen dritten Hefte des Jahrgangs 1895 des *Bulletin de la société des naturalistes de Moscou* verdient der Artikel „Ueber russische Zoococcidien und ihre Erzeuger von Erw. H. Rübsamen.“ Dem Berliner Gelehrten ist das Material dazu von Frau Olga Fedtschenko übersandt worden, die es mit ihrem Sohne Boris in den verschiedenen Teilen Russlands gesammelt hat. 120 Gallen sind auf 86 Pflanzenarten gefunden; von ersteren sind 20 neu und 24 Substrate neu. Der Verfasser, Spezialist in diesem Fache, hat alles mit grosser Ausführlichkeit beschrieben und seiner Arbeit sechs ganz vorzüglich ausgeführte photographische Tafeln beigegeben. H. T.

Longuinine, W., Sur la marche comparative des températures dans la bouleau, le sapin et le pin. *Archives des sciences physiques et naturelles*. Genève 1896. tome I.

Diese Untersuchungen über die Temperatur der Bäume sind im nordöstlichen Teile Russlands unter dem 58. Grade der nördl. Breite von April 1889 bis Dezember 1892 ausgeführt. Der Unterschied in der Temperatur der genannten Bäume erwies sich zuweilen recht bedeutend; so war sie im Mai 1889 in der Tanne (*Abies pectinata*) 6,9° C. höher als in der Birke bei einer Luftwärme von +2,5° C. Auch bei höherer Aussentemperatur übersteigt die Temperatur der Tanne immer die der Birke. Die Temperatur der Kiefer (*Pinus silvestris*) ist auch immer höher als die der Birke und betrug im Januar 1891 1,6° C. mehr als in der Birke. Der Verfasser glaubt die höhere Wärme der Kiefer dem Umstande zuschreiben zu können, dass die Pfahlwurzel der Kiefer viel tiefer in den Boden eindringt als die Wurzeln der Birke. Betreffs der Einzelheiten der sehr genauen, dreimal täglich ausgeführten Messungen und der dabei innegehaltenen Methode ist auf das Original zu verweisen. H. T.

Regel, Dr. Fritz, Thüringen. III. Teil. Kulturgeographie.

Zu dem in Heft I des I. Jahrgangs dieser Zeitschrift gebrachten Referat des II. Teils des Regelschen Werkes macht sich insofern ein kurzer Nachtrag nötig, als nunmehr der III. Teil erschienen ist und in seinem I. Abschnitte: Die Bodenbenutzung, noch Mitteilungen bringt, die auch für die Pflanzengeographie des Landes von Wichtigkeit sind. Es sind dies die Kapitel: „Der Ackerbau“, „Gartenbau (nebst Parkanlagen) und Obstbau“, und endlich „Die Waldungen und der Waldbau“. Im Allgemeinen ist eine Entwicklung dieser einzelnen Arten der Bodenbenutzung gegeben, denen sich statistische Angaben über die derzeitigen Verhältnisse anreihen. Appel (Coburg).

Dalla Torre, Dr. K. W. v., Die volkstümlichen Pflanzennamen von Tirol und Vorarlberg. Verlag von A. Edlinger, Innsbruck 1895.

Das vorliegende, 76 Seiten starke Bändchen aus der bewährten Feder des Innsbrucker Professors Dr. K. W. v. Dalla Torre zählt, nach den botanischen Namen

alphabetisch geordnet, alle Tiroler Pflanzen auf, über die ihm aus dem Volke irgend etwas bekannt geworden, und sei es auch nur ein Volksname. Interessant sind die zahlreichen Bemerkungen, welche sich auf die einzelnen Pflanzen vom Volke zugeschriebenen Heil- und Zauberkräfte beziehen. Von *Aesculus Hippocastanum L.*, die das Volk Rosskastanie oder Vexirkösten nennt, wird gesagt, dass Leute, welche an Kopfschwindel leiden, stets 3 Stücke mit sich herumzutragen pflegen; *Cardamine amara L.* gilt während der Badekur nebst frischem Wasser und Speck, nüchtern genossen, als das bewährteste Mittel für einen angefressenen Bauernmagen; *Chelidonium majus L.* muss, wenn man es als Schwindwurzeln zum Vertreiben der Schwindsucht gräbt, von einem nackten Gräber geholt werden, der es aber nicht mit der Hand berühren darf, dann bringt man es mit dem Schwindholz (*Fraxinus excelsior*, das auf ähnliche Weise gewonnen wird) und mit Erde von einem Kirchhof in einen ledernen Bentel und hängt denselben Menschen und Tieren um den Leib. Ähnliche Bemerkungen führt der Verfasser eine ganze Reihe an. Von der Alpenrose, *Rhododendron*, werden nicht weniger als 28 Volksnamen aufgeführt. Da Dalla Torre die „folkloristischen“ Bemerkungen fast alle selbst sammelte, muss er seit Jahren in stetem, innigem Verkehr mit dem tirolischen Volk gewesen sein. A. K.

Kloeber, Karl, Der Pilzsammler. Verlag von Chr. Fr. Vieweg, Quedlinburg. 2. Aufl. 1896. 2,25 Mk.

Das 146 Seiten umfassende Büchlein hat Notizbuchformat und enthält auf 15 Tafeln 9 anatomische und 39 kolorierte Abbildungen von Pilzen, letztere meist in natürlicher Grösse. In den 35 ersten Seiten verbreitet sich Verfasser über den Bau der Pilze, ihre Stellung im Altertum und in der Gegenwart, sowie ihre chemische Zusammensetzung, die sichersten Unterschiede zwischen essbaren und giftigen Schwämmen, das Einsammeln und ihre Zubereitung im allgemeinen etc. Im Hauptteil des Büchleins wird eine Reihe von meist essbaren Pilzen beschrieben und auf ihre Zubereitung etc. hingewiesen. Die wertvollsten derselben sind auf den Tafeln abgebildet. Das Büchlein hat vor allen Dingen für denjenigen Wert, welcher die hauptsächlichsten essbaren Pilze, ihre Fundorte, die Zeit ihres Einsammelns und Hinweise auf die Art ihrer Zubereitung etc. kennen lernen will, und wird für diesen Zweck auch gute Dienste leisten. A. K.

Kloeber, Karl, Die Pilzküche. Verlag wie oben. 1883. 1,50 Mk.

Auf 124 Seiten sind fast ausschliesslich 241 Rezepte für Pilzzubereitung zusammengestellt. Das Büchlein ist also, wie schon sein Titel sagt, für die Küche geschrieben und als Ergänzung für das obengenannte zu betrachten. A. K.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1896. Nr. 2. Schiffner, Dr. V., Kritische Bemerkungen über *Marchantia Berteroana Lehm. et Lindb.* und *Marchantia tabularis N. ab E.* — Ascherson, P., *Epipisetum heliocharis, maximum* und *Athyrium alpestre* (Schluss). — Minks, Dr. Arthur, Ueber die Protokie, eine neue Lebensgemeinschaft. (Vorl. Mitteil.) — Freyn, J., Plantae Karoanae Dahuricae (Forts.). — Schmidle, W., Beiträge zur alpinen Algenflora (Forts.). — Litteratur-Uebersicht. — Bot. Gesellschaften. Vereine etc. — Bot. Sammlungen, Museen etc.: Potentillen-Exsiccaten von Hans Siegfried. — Pernhoffer, Dr. G. v., Die Hieracien der Umgebung von Seckau in Obersteiermark.

Deutsche bot. Monatschrift 1896 Nr. 1. Hellweger, Eine monströse Form von *Phyteuma hemisphaericum L.* (1 Tafel). — Straehler, A., Zur Rosenflora von Schlesien. — Utsch, Dr., Diagnosen neuer Brombeer-Bastaude und Bemerkungen zu Dr. C. Bänitz, Herbarium Europaeum. Lief. LXXX, Prospekt 1896. — Rottenbach, Die Verbreitung der *Rosa pimpinellifolia DC.* in Deutschland. — Meigen, Dr. Fr., Standorte alpiner Pflanzen Deutschlands. — Kobolsky, H., „Massliebchen“ (Gedicht).

Berichte der deutschen bot. Gesellschaft. Bd. XIII. 1895. Heft 10. (2 Taf.) C. Wehmer, Notiz über die Unempfindlichkeit der Hüte des Austerpilzes (*Ligarius ostreatus Jacq.*) gegen Erfrieren. — R. A. Harper, Die Entwicklung des

Peritheciums bei *Sphaerotheca castagnei*. (1 T.) — J. Wiesner, Ueber Trophien nebst Bemerkung über Anisophyllie. — R. Kolkwitz, Beiträge zur Mechanik des Windens. (1 T.)

Botanisches Centralblatt 1896. Nr. 1. Brand, Dr. E., Ueber die Vegetationsverhältnisse des Würmsee's u. seine Grundalgen. — Nr. 2/3. Schilberszky, Dr. K., Ueber Bewegungserscheinungen der Bacillariaceen. — Wakker, J. H., Die generative Vermehrung des Zuckerrohrs. — Nr. 4. Brefeld, Oskar, Der Reisbrand und der Setaria-Brand, die Entwicklungsglieder neuer Mutterkornpilze. — Nr. 5. Froembling, Walter, Anatomisch-systematische Untersuchung von Blatt und Axe der *Crotoneen* und *Euphyllantheen* (2 Taf.). — Nr. 6/7. dto. (Forts.). — Krause, Ernst H. L., Ein archäologischer Beitrag zur norddeutschen Flora. — Nr. 8. Froembling, Walter, Forts. aus Nr. 6/7. — Nr. 9. dto. — Nr. 10. dto. — Nr. 11. dto. — Nr. 12. dto. — Lindmann, Dr. C. A., *Castanea sativa* Mill. mit Honigblumen. — 1895. Beiblatt Nr. 6/7 enthält von p. 401—544 ausschliesslich Referate.

Mitteilungen des Thüringischen bot. Vereins. Neue Folge. VIII. Heft. 1895. Bericht über die Frühjahrs-Hauptversammlung 1895 in Apolda. — Dietel, P., Bemerkungen über einige Rostpilze. VI. — Torges, E., Zur Gattung *Culmagostris*. — Appel, O., Kritische und andere bemerkenswerte Pflanzen aus der Flora von Coburg. II. — Haussknecht, C., Systematische und floristische Notizen. — Bornmüller, J., Zur Flora von Oberbayern. — Haussknecht, C., Symbolae ad floram graecam. Aufzählung der im Sommer 1895 in Griechenland gesammelten Pflanzen (Fortsetzung aus Heft III u. IV).

Mitteilungen des bad. bot. Vereins 1896. Nr. 137—40. Zahn, H., Beiträge zur Kenntnis der pfälzischen Piloselloiden.

Verhandlungen der k.k. zoologisch-botan. Gesellschaft in Wien*) 1896. Heft 2. Evers, Georg, Beiträge zur Flora des Trentino.

La Nuova Notarisia. 1895 November. p. 149—189. O. Borge, Uebersicht der neu erscheinenden Desmidiaceen-Litteratur. — 1896. Januar. p. 1—35. Fr. Schmitz, Kleinere Beiträge zur Kenntnis der Florideen. — *Literatura phycologica.* — *Recensiones.* — *Communicationes variae.*

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Die Sitzung vom 13. März 1896 eröffnet der Vorsitzende Herr Prof. K. Schumann und teilt mit, dass der Vorstand beschlossen habe, als Vorarbeiten für eine Kryptogamenflora der Provinz, die ein dringendes Bedürfnis sei, ausgedehnte Sammlungen veranstalten zu lassen und zu unterstützen. An alle Mitglieder und Fremde des Vereins soll eine Aufforderung und Anleitung zum Sammeln der betr. Objekte ergehen. An der Debatte beteiligen sich Dr. G. Lindau, Geh. Rat Prof. L. Wittmack, Prof. P. Ascherson, Dr. Th. Loesener und der Vors. Es wird beschlossen, die weiteren Verhandlungen, bes. betr. Einsetzung einer Kommission, auf die Frühjahrs-hauptversammlung zu verschieben. — Dr. P. Graebner legt neue und interessante Pflanzen aus Westpreussen etc. (Schr. Naturf. Ges. Danzig N. F. I 1895 p. 271—396 c. tabl.) vor: *Carex punctata* Gaudin (Tupadeler Moor, Kreis Putzig), *Poa costata* (Schum.) Drej. (Colberg und Putzig), *Sagina nodosa* var. *S. simplex* Graebner (Ossecken, Kreis Lauenburg i. P., unterscheidet sich bes. durch kurze, einblütige Sprosse, die bogig aus der Rosette aufsteigen, und graubraune Samen), *Pirus* (*Sorbus*) *Comrentzii* Graebner (*P. Aria* × *succica*), der zwischen angepflanzten Exemplaren spontan entstanden war: da er zwischen den Eltern die Mitte hält, ähnelt er naturgemäss im Blattschnitt dem *P. flabellifolia* (Spach) und *P. latifolia*; und *Sparganium diversifolium* Graebner, das im Habitus *Sp. minimum* Fr. glei-

*) Aus den Verhandl. d. k.k. zool.-bot. Ges. werden nur die Arbeiten botanischen Inhaltes aufgeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [2_1896](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 72-75](#)